

## Lausitzer-Kohle-Rundbrief

BRUNICOWY ROZGLĚD

4. Mai  
2020

1. EPH-Gesellschaft soll Erneuerbare auf LEAG-Flächen entwickeln
2. „Qualifizierter Ausgabestop“ und keine Bonuszahlungen bei der LEAG
3. Die AfD steht mit der Sehnsucht nach dem Tagebau Welzow-Süd II alleine da
4. Tagebauflutung: Wasserspiegel im „Cottbuser Ostsee“ sinkt offenbar
5. In eigener Sache

### 1. EPH-Gesellschaft soll Erneuerbare auf LEAG-Flächen entwickeln

Im LEAG-Mitarbeiternewsletter vom 27. April 2020 findet sich ein doppelt bemerkenswerter Artikel: Mehr oder weniger deutlich wird den Lausitzer Braunköhlern eine Bewerbung bei der 2019 gegründeten EP New Energies GmbH (EPNE) empfohlen. Unklar ist aber, ob sich die LEAG-Eigner mit dieser Firmengründung vor Tagebaufolgekosten drücken wollen.

Die EPNE werde Wind- und Solarprojekte entwickeln, und zwar „zunächst auf Betriebsflächen von LEAG und MIBRAG, später auch auf anderen Flächen der EPH-Gruppe sowie auf Grundstücken Dritter.“ Dass die Kohlewirtschaft ihren Beschäftigten den Wechsel zur Erneuerbaren-Branche empfiehlt, wäre noch vor kurzem undenkbar gewesen. Ein anderen Aspekt dieses Vorgangs könnte dagegen bedenklich sein: Die Erneuerbaren auf Tagebauflächen sollen zwar zur tschechischen EPH-Gruppe gehören, nicht aber zu LEAG oder MIBRAG. Diese Konstruktion könnte dazu führen, dass die Erträge aus Wind und Solar nicht in die Folgekosten der Tagebaue fließen müssen. Dieser neueste Coup im Firmengeflecht der Oligarchen Křetinský und Kellner könnte geeignet sein, die Gewinne aus den Erneuerbaren selbst dann abzuziehen, wenn LEAG oder MIBRAG insolvent wären. Die Politiker in Bund und Ländern dürfen sich hier nicht schon wieder über den Tisch ziehen lassen!

### 2. „Qualifizierter Ausgabestop“ und keine Bonuszahlungen bei der LEAG

Die schon seit Jahren immer strengeren Sparvorgaben beim Lausitzer Tagebaubetreiber erreichen in der Corona-Krise einen neuen Höhepunkt. Im Mitarbeiternewsletter der LEAG vom 27. April wurde ein „Qualifizierter Ausgabestop“ bekanntgegeben. Alle nicht betriebsnotwendigen Ausgaben sind „nur noch mit separater Vorstandsfreigabe möglich“, damit können ab sofort beispielsweise keine Handwerker- und Beratungsleistungen, Werbeausgaben oder Weiterbildung mehr finanziert werden. Denn „der gesunkene Strombedarf durch den pandemiebedingten Konjunkturerinbruch setzt uns wie die gesamte Branche unter hohen Druck.“

Ganz ohne Corona-Einfluss entfiel bereits die „erfolgsabhängige Vergütung für Tarifmitarbeiter“ für das zurückliegende Jahr, da „der Zielerreichungsgrad für das Geschäftsjahr 2019 mit 67 % deutlich unter Plan liegt“ wie den Mitarbeiter\*innen am 20. April mitgeteilt wurde. Dazu sei es „in Folge der Marktbedingungen und energiepolitischer Einflüsse auf unsere Geschäftstätigkeit“ gekommen, erfahren die Beschäftigten. Welche energiepolitischen Einflüsse das sein sollen, wird nicht näher ausgeführt. Die Abschaltung zweier Blöcke des Kraftwerkes Jänschwalde im Oktober 2018 und Oktober 2019 wird der LEAG jedenfalls als Sicherheitsreserve gut bezahlt.

Postanschrift	Internet	Telefon	Spendenkonto
Umweltgruppe Cottbus e.V. Straße der Jugend 94 D-03046 Cottbus	www.kein-tagebau.de E-Mail umweltgruppe@kein-tagebau.de	+49 (0151) 14420487	GLS Bank BIC: GENODEM1GLS IBAN: DE17 4306 0967 1145 3769 00

Das dürfte im aktuellen „Marktumfeld“ eher eine sichere Einnahme und betriebswirtschaftliche Stütze des Unternehmens sein als eine Belastung.

### **3. Die AfD steht mit der Sehnsucht nach dem Tagebau Welzow-Süd II alleine da**

Die AfD-Fraktion beantragte im Brandenburger Landtag, die EU-Löschflugzeugstaffel nicht am Flugplatz Welzow, sondern an einem anderen Brandenburger Flugplatz einzurichten, um unter dem Welzower Flugplatz weiter Braunkohle abzubaggern. Politiker aller anderen Parteien distanzieren inzwischen sich von dem Antrag.

„Das ist Unfug im Quadrat. Der neue Tagebau Welzow II ist durch die Landesregierung ausgeschlossen worden. Das scheint sich bei der Partei, die des Öfteren mit alternativen Fakten um sich wirft, noch nicht rumgesprochen zu haben“, sagte die Stadtverordnete Hannelore Wodtke (Grüne Zukunft Welzow).

Laut Antrag der Rechtspopulisten sei der Flugplatz Welzow wegen der dort beabsichtigten Braunkohleförderung nicht geeignet als langfristiger Standort der Löschflugzeugstaffel. Der Brandenburger Landtag wird daher aufgefordert, andere Standorte wie zum Beispiel in Pohlitz, Neuhardenberg in Ostbrandenburg oder Cottbus-Drewitz für die EU-Löschflugzeugstaffel zu prüfen.

„Kein anderer Flugplatz nördlich der Alpen hat solch gute Ausgangsvoraussetzungen wie der Welzower Flugplatz, der unmittelbar an den einzig ganzjährigen offenen Wasserlandeplatz Sedlitzer See grenzt. Das hat sogar die EU schon erkannt. Andere Flugplätze haben nicht diese Möglichkeit in ihrer Nähe“, sagt Wodtke.

Für den Welzower CDU-Politiker Günter Jurischka ist der AfD-Antrag ein Beispiel für Klientelpolitik gegen die Lausitz: „Entweder sind die Kollegen bei der AfD so begriffsstutzig oder die selbsternannte Alternative will die Lausitz als reine Braunkohlebuddelregion abstempeln. Zukunftsträchtige Projekte sollen hingegen in anderen Gebieten errichtet werden. Das werden wir nicht mitmachen“, sagt Jurischka. Der Hinweis auf den Flugplatz Cottbus-Drewitz durch die AfD entbehrt zudem jeglicher Grundlage: „Bereits Ende Januar 2020 ist die Flugbetriebsgenehmigung für Drewitz erloschen“, gibt Jurischka zu Bedenken.

Als Erster hatte der ostbrandenburger AfD-Stadtverband Frankfurt (Oder) im sozialen Netzwerk Facebook eine Verlagerung der angedachten Stationierung von EU-Löschflugzeugen auf den Flughafen in der Nähe von Eisenhüttenstadt ins Gespräch gebracht. „Es ging dabei im Wesentlichen um den Bestandsschutz dieses Flugplatzes Pohlitz“ heißt es im dem Posting vom 24. März 2020.

Wodtke und Jurischka fordern die Landesregierung auf, endlich mal „in die Gänge zu kommen“. Zu Beginn der Waldbrandsaison wäre ein klares Bekenntnis der Landesregierung zur Einrichtung der EU-Löschflugzeugstaffel und für den Aufbau eines Katastrophenschutzentrums am Standort Welzow ein „starkes Signal“ für die Region, aber auch weit darüber hinaus. „Eine sachorientiert arbeitende Landesregierung wäre das beste Mittel, um Populisten etwas entgegenzusetzen“, meint Wodtke. (Pressemitteilung Allianz für Welzow, 06.04.2020, verändert)

### **4. Tagebauflutung: Wasserspiegel im „Cottbuser Ostsee“ sinkt offenbar**

(Pressemitteilung vom 27. April 2020:) Seit Anfang April ist der Wasserstand im Cottbuser See offenbar gesunken. Die GRÜNE LIGA sieht große flache Tagebauseen als im Klimawandel nicht verantwortlich an.

Während der Tagebaubetreiber LEAG am 1. April den Füllstand mit 41 % angegeben hatte, liegt er laut der Internetseite des Unternehmens aktuell wieder bei 40 %, obwohl in der Zwischenzeit Grundwasser aus der Umgebung und ca. 100.000 Kubikmeter Spreewasser in den See geflossen sind.

„Große flache Tagebauseen sind mit der nötigen Anpassung an den Klimawandel unvereinbar. Sollte der Wasserspiegel in diesem April wirklich durch Verdunstung gesunken sein, wäre das dramatisch. Denn der geplante riesige Flachwasserbereich ist noch gar nicht entstanden. Er wird in Trockensommern ein Vielfaches an Wasser verdunsten als die bisher gefüllten Bereiche.“ erklärt René Schuster von der GRÜNEN LIGA.

Postanschrift	Internet	Telefon	Spendenkonto
Umweltgruppe Cottbus e.V. Straße der Jugend 94 D-03046 Cottbus	www.kein-tagebau.de E-Mail umweltgruppe@kein-tagebau.de	+49 (0151) 14420487	GLS Bank BIC: GENODEM1GLS IBAN: DE17 4306 0967 1145 3769 00

Schuster weiter: „Kommt es zu mehr als drei Trockenjahren, bevor der See voll ist, würde das trockenste bisher diskutierte Szenario noch deutlich unterschritten. Dann entzieht der See seiner Umgebung auch deutlich mehr Grundwasser als bisher angenommen. Wenn sich grundlegende Annahmen der Genehmigung als zu optimistisch erweisen, darf auch eine Umplanung kein Denkverbot mehr sein. Auf keinen Fall dürfen in den heute noch aktiven LEAG-Tagebauen weitere riesige Flachwasserseen geplant werden, nur weil das die Betreiber weniger kostet.“

Der 2015 beendete Tagebau Cottbus-Nord soll nach den Planungen des Betreibers LEAG der größte künstliche See Deutschland mit einer riesigen Verdunstungsfläche werden. Im April 2019 startete Ministerpräsident Dietmar Woidke medienwirksam die Flutung als „Cottbuser Ostsee“. Bereits nach zwei Wochen wurde die Flutung wegen (absehbarem) Wassermangel wieder unterbrochen. Der bisherige Füllstand des Sees ist überwiegend durch Grundwasserzuströmung entstanden. Die scheinbar hohe Zahl von 40 % kommt dadurch zustande, dass die LEAG den Füllstand bezogen auf die Wasserspiegellhöhe angibt. Bezogen auf das Wasservolumen liegt er deutlich geringer. Das See soll später 126 Mio. Kubikmeter fassen, zusätzlich ist der Porenraum der Tagebaukippe aufzufüllen.

Am 1. April hatte unter anderem die Lausitzer Rundschau von einem Füllstand von 41 % berichtet, der Anteil aus der Spree wurde auf der LEAG-Homepage mit 9,3 Mio. m<sup>3</sup> angegeben, inzwischen mit 9,4 Mio. m<sup>3</sup>.

Das im Antrag zur Seeflutung beschriebene „Trockenszenario“ geht von drei trockenen Jahren ohne Flutung und einer „anschließenden intensiven Flutungsphase“ aus. (Quelle: Planfeststellungsantrag von 2014, S. 86f)

Die Anlage flacher Seen über den von der Förderbrücke aufgeschütteten Kippen ist offenbar für die Tagebaubetreiber die billigste Art der Tagebaurekultivierung.

## 5. In eigener Sache

Aktuell stellen wir den Rundbrief und unsere Internetseite technisch etwas um. Der eine oder andere Text wurde bisher erst veröffentlicht, wenn der gesamte Rundbrief fertig war. Das ändert sich nun. Zudem haben wir die Menüführung auf der Homepage verändert. Für Texte aus der Anfangszeit des Widerstandes gegen neue Tagebaue haben wir ein "Archiv" eingerichtet. Wir bitten um Verständnis, dass manche Inhalte erst im Laufe der nächsten Tage aktualisiert werden.

<b>Postanschrift</b> Umweltgruppe Cottbus e.V. Straße der Jugend 94 D-03046 Cottbus	<b>Internet</b> www.kein-tagebau.de <b>E-Mail</b> umweltgruppe@kein-tagebau.de	<b>Telefon</b> +49 (0151) 14420487	<b>Spendenkonto</b> GLS Bank BIC: GENODEM1GLS IBAN: DE17 4306 0967 1145 3769 00
--	---	---------------------------------------	--